

Singen für den guten Zweck

HOCHDORF Wie schon in den beiden vergangenen zwei Jahren lädt der Verein Brückenschlag ein, bei der Aktion «Eine Million Sterne» am 12. Dezember vor der katholischen Kirche Weihnachtslieder zu singen. Im Programm stehen Lieder aus Deutschland, Portugal, Spanien, Italien und England; die Leitung hat Reinhard Rolla. Im Vorfeld gibt es drei Proben, diese finden jeweils mittwochs statt, und zwar am 25. November sowie am 2. und 9. Dezember, jeweils 19.30 Uhr, im Saal der reformierten Kirche in Hochdorf. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Stärken können sich die Singenden mit einer Suppe sowie mit Kaffee und Kuchen. **pd**

Eine Wohnung für Asylsuchende

HOCHDORF Der Kirchgemeinde Hochdorf gehört die Liegenschaft Kleinwangenstrasse 9. Die bisherigen Mieter haben per Ende Oktober die Wohnung gekündigt. Wie es in einer Mitteilung heisst, befasst sich der Kirchenrat seit Längerem mit der Neugestaltung der Liegenschaft. Bis ein definitiver Entscheid fällt, wird die freie 3½-Zimmer-Wohnung, die für eine vierköpfige Familie Platz bietet, der Caritas Luzern vermietet. So wird in den nächsten Tagen eine asylsuchende Familie in die Räumlichkeiten einziehen. Damit möchte der Kirchenrat Hochdorf einen Beitrag für Asylsuchende leisten, heisst es weiter. **pd**

Genossenschaft kauft Haus

HOCHDORF Neun Monate nach ihrer Gründung hat die Genossenschaft Zukunft Hofdere mitten in Hochdorf eine Liegenschaft gekauft. «Ein wichtiger erster Kauf, der genau dem Zweck unserer Genossenschaft entspricht», sagt Co-Präsident Ivan Tschopp. Das Haus an der Hauptstrasse 24 könne zu einem Baustein der weiteren Entwicklung im Dorfzentrum werden. Konkrete Pläne für die Nutzung des Hauses gebe es derzeit aber noch nicht. «Wir werden zuerst das Gespräch mit dem bestehenden Mieter suchen und die gegenseitigen Interessen prüfen», so Tschopp. Finanziert wurde die Liegenschaft gemäss einer Mitteilung durch das Eigenkapital der Genossenschaft und die Unterstützung einer Hochdorfer Bank. Weitere Käufe seien aktuell nicht geplant, jedoch durchaus beabsichtigt. Ivan Tschopp hofft auf Inputs aus der Bevölkerung. «Wir prüfen laufend Grundstücke und freuen uns, wenn wir entsprechende Hinweise erhalten.» **pd**



Das Haus an der Hauptstrasse 24. **Foto pd**

GRATULATION

Josef Blum-Egli feierte den 85.

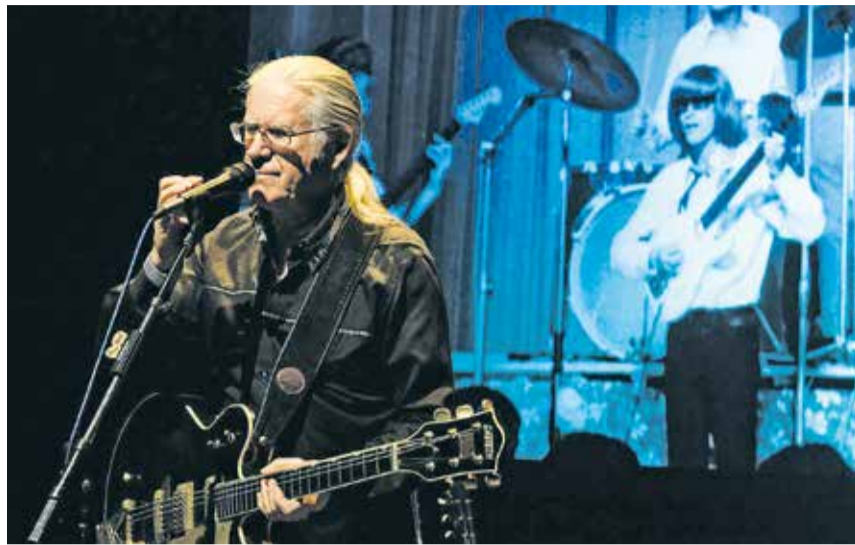
HOCHDORF Am Mittwoch, 21. Oktober, feierte an der Dammstrasse 11, Hochdorf, Josef Blum-Egli seinen 85. Geburtstag. Zu diesem Festtag gratulierte die Familie dem Jubilaren nachträglich ganz herzlich und wünscht ihm weiterhin alles Gute, beste Gesundheit und genügend Zeit, um das Leben zu geniessen.

Ein «Revoluzzer» im Brauiturm

HOCHDORF Er ist ein Urgestein der Schweizer Singer- und Songwriter-Szene und kann es auch mit 73 Jahren nicht sein lassen. Zum Glück. Am 30. Oktober schaut Toni Vescoli zurück auf ein bewegtes Leben und präsentiert im Brauiturm eine musikalische Zeitreise.

Das neue Programm des unermüdeten Urgesteins der Schweizer Singer-Songwriter-Szene trägt den markanten Titel seiner Biografie «Machi WasiWill» und besticht durch seine Vielseitigkeit. Toni Vescoli spielt aktuelle Songs und jene aus seiner Anfangszeit als Songwriter und erzählt aus seinem Leben. Zum Beispiel über seine Jugend in Peru und in Küsnacht und natürlich, wie er zu seiner ersten Gitarre kam. Dazu greift er sich gleich eines seiner vielen mitgebrachten Instrumente und bringt ein paar Musterchen der ersten Songs, die er sich selber beigebracht hatte.

Im Laufe des Programms singt sich Vescoli durch alle seine musikalischen Stationen: von Rock 'n' Roll zu den Beat-



Toni Vescoli tritt am 30. Oktober im Brauiturm auf. **Foto pd**

les und den Sauterelles, seiner Solo-Stücke in Englisch, die ersten Mundart-Lieder, die zu Hits wurden, bis zu den neuesten Songs. Dazwischen würzt er das Ganze mit Anekdoten, erzählt frei von der Leber weg oder liest einen kurzen Abschnitt aus seiner Autobiografie. Während der ganzen Zeit werden entsprechende Bilder projiziert.

«MachiWasiWill» ist eine gute Möglichkeit, den begnadeten Musiker und sympathischen Sänger in der gemütlichen Atmosphäre des Kleinkunstraumes im Brauiturm hautnah zu erleben. Und es ist die einzige Möglichkeit, dieses Programm live in der Innerschweiz zu sehen. Ein Wiedersehen und ein Wiederhören berühmter Hits und eine

interessante sowie kurzweilige Zeitreise durch die wilden Sechziger- und Siebzigerjahre.

Lange Haare und pflichtbewusst

Toni Vescoli selber schaut nicht ohne ein Augenzwinkern auf seine langjährige Karriere zurück. Gegenüber dem Anzeiger St. Gallen sagte er: «Früher warfen die Frauen bei den Konzerten schon mal Slips auf die Bühne und machten ziemlich deutliche Avancen. Heute kommen die Mädchen und jungen Frauen nach dem Konzert zu mir und fragen nach einem Autogramm fürs Mami.» Und auf seinen Buchtitel angesprochen, antwortete er auf die Frage, ob er denn ein Revoluzzer sei: «Ein Revoluzzer bin ich nur in Anführungszeichen. Früher genügte es ja schon, Jeans und lange Haare zu tragen. Eigentlich bin ich aber ein sehr verantwortungs- und pflichtbewusster Perfektionist. Der Buch- und Programmtitel «MachiWasiWill» bezieht sich darauf, dass ich mich musikalisch nicht einschränken lasse.» **pd**

«MachiWasiWill»: Toni Vescoli, ein musikalisch-literarischer Rückblick auf 72 Jahre. Freitag, 30. Oktober, 20.30 Uhr, Brauiturm. Kultur i de Braui. Reservation: Papeterie von Matt, Hochdorf.

«Mann» singt für die Damenwelt

HOCHDORF Männerchor-gesang im grossen Stil: Viele Lieder, viele schöne Melodien, viele Emotionen und viel Applaus. Hören und erleben konnte man dies am Samstag am Männergesangsevent «Mann singt...» mit «Ostinato».

Es war ein Schuss ins Schwarze. Alle waren zufrieden: Publikum und Chöre. Die aufgekratzte Stimmung zeigte sich auch in der Pause. Kein Wunder: Quasi «tout Seetal» war in der Braui anwesend, und so wurde laufend nach rechts und links gegürst und ein paar Worte gewechselt. Die Idee zu diesem «Mannen»-Konzert entwickelte Toni Oliver Rosenberger, umgesetzt hat er sie zusammen mit Marcel Stocker, dem Leiter von «seetalevents.ch». Für Rosenberger, Dirigent der Männerchöre Aesch und Hitzkirch, wars «ein Superabend, die Vielfalt der Männerchöre ist gut angekommen. «Ostinato» ist kultivierter Gesang und die Stimmung im Saal war



«Ostinato» sangen Lieder «für die herrliche Damenwelt aus Sicht der Männer». **Foto H**

grossartig.» Er war sichtlich zufrieden: «So habe ich es mir vorgestellt.»

Von Beginn weg herrschte Superstimmung, die Männerchöre Hämikon, Concordia Willisau, Hochdorf, Ballwil, Hitzkirch, Cantus+ (Hitzkirch), Rothenburg und Aesch trafen mit ihrer Lie-

derauswahl den Publikumsgeschmack. Je zwei Lieder aus den Sparten Rock, Pop, Evergreen, Schlager und Schweizer Volkslied zeigten, wie up to date Männerchorgesang ist. Durchs Band weg waren die Chöre seriös vorbereitet und trugen ihre Lieder frech, «fetzig»,

romantisch, besinnlich und jeweils mit viel Freude vor. Die Songs waren grösstenteils von den Dirigentinnen und Dirigenten arrangiert und wurden meistens auswendig gesungen.

Für Ohr, Aug' und Herz

Perfekter als mit «Cantus+», das sind acht Sänger des Männerchors Hitzkirch, und dem Lied «Männer mag man eben» hätte die Überleitung zu «Ostinato» nicht sein können. Lackschuhe, schwarzer Anzug, weisses Hemd: Der Auftritt der heimischen «mann-igfaltigen» A-cappella-Gruppe Ostinato war ein Gesangerlebnis für Ohr, Aug' und Herz. Mit ihren pointierten Texten, aufs Angenehmste reduzierter Choreografie und gezielt eingesetzter Mimik gaben sie den Songs noch den letzten Schliff. Sänger Giuseppe Pizzol aus Kleinwangen freute sich, vor heimischem Publikum aufzutreten. «Es war sehr aufmerksam, hat reagiert, und das gibt die gute Atmosphäre.» Pizzol hats überaus gut gefallen, im Verband mit den Männerchören zu singen. «Es zeigt: Die Chorszene lebt.» **Rita Leisibach**

Jugendlichen zu Lehrstellen verhelfen

HOCHDORF Die Schweizer Stiftung für berufliche Jugendförderung verhilft jungen Menschen zu einer Lehrstelle. Nun wurden in Hochdorf und Sursee zwei neue Zweigstellen eröffnet. Vorgestellt wurden diese am Dienstag rund 50 Interessierten.

Die Schweizer Stiftung für berufliche Jugendförderung ist inzwischen mit zehn Zweigstellen in der ganzen Schweiz tätig. Mit dem Training-/Coaching-Programm «lehre4you» hat sie sich seit mehr als zehn Jahren erfolgreich im Markt etabliert. «Die Unterstützung beinhaltet vor allem das Fördern von Eigenverantwortung. Die Jugendlichen trainieren in den Bereichen zielgerichtetes Vorgehen, Berufsstolz, Identifikation mit dem Lehrbetrieb sowie im Teambereich», erklärt Vizepräsident Daniel Heiz. «Dazu suchen wir die speziellen Fähigkeiten, denn jeder Mensch kann etwas besser als der andere, und dann den Beruf, der am meisten von diesen Fähigkeiten braucht. Wir bieten demnach Hilfe zur Selbsthilfe.»



Die Schweizer Stiftung für berufliche Jugendförderung begleitet Jugendliche durch ihre Lehre. **Foto pixello.de**

Coaching bis zum Ende der Lehre

Das Spezielle am Angebot der beruflichen Jugendförderung, ausser dem Persönlichkeitstraining, ist das Organisieren von Vorstellungsgesprächen

und die Begleitung der Jugendlichen an diese Gespräche. «So haben wir die grosse Chance, beim Übergeben des Bewerbungsdossiers vor allem den Menschen vorzustellen», so Daniel

Heiz. Zudem macht die nationale Stiftung – und das ist aussergewöhnlich – ein Coaching für die Lernenden bis zum Ende der Lehre. «Dies ist für viele Unternehmerinnen und Unternehmer ein wichtiger Grund, dass sie einen Jugendlichen von uns in die Lehre nehmen.»

Dienstleistung ist kostenpflichtig

Die Schweizer Stiftung für berufliche Jugendförderung ist eine private Stiftung, die hauptsächlich von Firmen, Institutionen, aber auch von Privaten finanziert wird. Zudem führt sie auch Aufträge kantonaler Stellen wie zum Beispiel der IV und von Sozialstellen aus. «Die Dienstleistung ist kostenpflichtig, aber den Familien mit kleinerem Einkommen steht ein Fonds-Sozial-Tarif zur Verfügung, über den die Kosten vergünstigt oder komplett von der Stiftung übernommen werden», erklärt Heiz.

Für die neue Zweigstelle in Hochdorf konnte Silvia Brunner-Knobel als Zweigstellenleiterin und Coach gewonnen werden, Reto Frey ist für die Zweigstelle in Sursee verantwortlich. **pd**

Mehr Infos: stiftung-fbj.ch